Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 37

Artikel: Zur Frage der Simultanschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538471

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Gründung des Katholischen Lehrerverbandes kann den Stein ins Rollen bringen, nämlich endlich einmal eine klare Antwort auf die Frage: "Ist der "Babische Lehrerverein" eine "Schuttruppe des Liberalismus" ober nicht?" Den katholischen Lehrern Badens ein herzliches Glück auf!

Bur Frage der Simulfanschule.

Der Berliner Lehrerverein behandelte in seiner Sitzung am 23. Juni das Thema: "Die Simultanschule". Rollege Prețel hat seinem Bortrage folgende Leitsätze, die gegen eine Stimme (Diesener) angenommen wurden, zu Grunde gelegt:

"Wir erblicken in der Simultauschule die von jeder kirchlichen Bevormundung befreite, in sich selbständige Schule, die im Gegensatz zur Kirchenschule

früherer Zeit ben Charafter ber nationalen Bolfsichule tragt.

1. Die simultane Gestaltung des Schulwesens bietet gegenüber der Scheidung nach dem religiösen Bekenntnis der Schüler und Lehrer wesentliche Vorteile; denn

a) sie förbert bas Gefühl ber nationalen Zusammengehörigkeit und die gegenfeitige Achtung unter ben Angehörigen ber verschiebenen Konfessionen;

- b) sie ermöglicht an vielen Orten eine zweckmäßigere Organisation, gewährt baburch besonders ben Rindern konfessioneller Minderheiten bessere Bildungsgelegenheit und vermindert zugleich die finanzielle Belastung der Schulunterhaltungspslichtigen.
- 2. Die gegen die Simultanschule erhobenen Einwande find nicht stichhaltig; benn
 - a) die Religiosität wird burch gemeinsamen Unterricht von Kindern verschiedenen Bekenntnisses nicht gefährbet;
 - b) die religiös-sittliche Grundlage der Schulerziehung geht in der Simultanschule dadurch, daß die eigentlich konfessionellen Lehren aus dem gemeinsamen Unterricht ferngehalten werden, nicht verloren;
 - c) ber Lehrer wird baburch, daß ihn die Mischung ber Bekenntniffe unter seinen Schülern zu ftrengfter Objektivität in der Darstellung des Tatfächlichen nötigt, nicht gehindert, in seinem Wirken seine Personlichkeit voll zur Geltung zu bringen.
- 3. Aus diesen Erwägungen sowohl wie auf Grund der Tatsache, daß sich die Simultanschule in den Gebieten des Deutschen Reichs, in denen sie seit längerer Zeit besteht, durchaus bewährt (??) hat, erhebt der Berliner Lehrerverein die Forderung, daß die Simultauschule durch Gesetz als eine der Konfessionssschule völlig gleichberechtigte Schuleinrichtung anerkennt werde.

Der einzige Gegner ber Simultanschule, Lehrer Diesener, hatte folgenbe

Sate aufgestellt:

- 1. Die Simultanschule ist als höhere Schulorganisation gegenüber der Konsessionsschule abzulehnen.
 - a) Geschichtlich gewordene Gegensate konnen nicht burch außere Mittel überwunden werden;
 - b) Hoher als die außere steht die innere Organisation einer Schule; c) Finanzpolitik barf nie für eine Schuleinrichtung entscheidend sein;
- 2. Die Boraussetzungen, aus benen heraus die Ronfessionsschule bekampst wird, find nicht zutreffend; benn es gehört nicht zum wesentlichen Merkmal bes Begriffs "Ranfessionsschule", daß sie

a) Intolerang und Fanatismus begründe;

b) hierarchische Ziele verfolge;

c) die nationale Erziehung gefährbe.

3. Die Ronfessionsschnle bietet wesentliche Borteile gegenüber ber Simultan. schule inbezug auf Objekt (Stoff, Behandlung) und Subjekt bes Unterrichts.
a) Sie beruht auf bem Prinzip ber Einheit;

b) fie berückfichtigt bas Gefet ber Individualität und bamit

c) bie Perfonlichkeit bes Lehrers.

4. Aus Achtung vor ber 3bee ber geschichtlichen Entwicklung und bes erziehenben Unterrichts ift also bie Ronfessionsschule gegenüber ber Simultanschule als höhere Schulorganisation zu betrachten.

(Entnommen der jehr empfehlenswerten "Pädagogische Jahresrunbichau" XI. Jahrgang Dr. 8 von Rettor Jof. Schiffels. Lowenberg'iche Buchhandlung in Trier.)



Pädagogische Mitteilungen.

1. Jugern. Sochborf. Die Settion Sochborf bes Bereins tathol. Lehrer und Schulmanner gab fich am 30. Auguft in bem neu erstellten Reftaurant "Flora" das herbst-Rendez-vous zur Entgegennahme eines Referates über die Ronsequenz in ber Erziehung und im Unterricht. Berr Prafibent Professor Spieler ehrte eröffnend bie beimgegangenen Patres Spillmann und Bitschnau und andere; auch gab er feinem Bebauern berebten Musbrud über bie Ausweifung ber ins Baterland eingewanderten Rongregationen.

Unterbessen hatte die Sonnenfinsternis ihren Rulminationspunkt erreicht. Mit berußten Glafern bewaffnet, bewunderten die Teilnehmer das herrliche Phanomen. Ein Spagvogel meinte, in ber "Flora" fei feine Finfternis mahrzunehmen, forge doch herr hug mit feinem vorzüglichen Tropfen für richtige Beleuchtung.

Burudgefehrt entledigte fich ber Referent, 3. 3. Gallifer, seiner Aufgabe mit gewohnter Meisterschaft. Möchten boch Eltern und Lehrer bie golbenen Worte bes Referenten tief teherzigen und in die Tat umsehen. Die barauffolgende Distuffion mar lebhaft und fruchtbar zugleich. Es murbe betont, bag bie Ronfequenz in Gebot und Berbot, in Belohnung und Strafe burchzuführen fei, wolle ber Lehrer feine Autoritat nicht untergraben. Wenig forbern, aber bas Geforberte mit Sicherheit und Festigkeit behaupten. Auch forbere ber Orthographie-Unterricht Ronfequeng in ber Sprache. Der Laffigfeit bes Lehrers fei es jugufdreiben, wenn viele Fehler gegen die Rechtschreibung gemacht werben. Die Ronfequenz ift eine Macht, welche ftetefort beachtet, in Erziehung und Unterricht großen Segen bringt.

Dem Herrn Referenten wurde seine praktische Arbeit allseitig verbankt.

Ein weiteres Trattanbum mar bie Rednungsablage. Siebei murbe befannt, daß unsere Seftion nun 99 Mitglieber gablt. Balb wird es ein volles hundert fein! Das ift ein Beweis, daß man huben und bruben ber Schule Die vollfte Aufmerksamkeit schenkt, und bag unser Bolt ein schulfreundliches ift.

Da ber Borftand zu mahlen mar, murbe berselbe in globo wieber bestätigt. Der Prafident Spieler glaubte aber, lange genug das Szepter geführt zu haben und lehnte die Wahl entschieden ab. Auch der Altuar und Kaffier wollten nicht mehr weiter amten. Es wurden neu ge nablt als Brafibent : Mufterlehrer Fleischli; als Attuar Hochw. Hr. Raplan Hüsler und als Raffier Alois Ijenegger. Die zwei übrigen Stellen betleiden zwei frühere Mitglieden.